

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementpreise: 12 Monate 18 Monate 24 Monate...

Insertionspreise: Bei den Herren Verlegern...

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Perrollesstraße 38, Freiburg (Schweiz), Telefon 4.06...

Tages-Rundschau: Die russischen Sovietvertreter Kameneff und Krassin hatten eine Unterredung mit Lloyd George...

Perrolles-Brücke: Die Verhandlungen des eig. Ernährungsamtes mit den landwirtschaftlichen Produzentenverbänden...

Perrolles-Brücke: Rede gehalten von Hrn. Staatsrat B. Buchs, Direktor der öffentlichen Bauten...

1862—1902: Die topographische Lage der Stadt Freiburg, mit ihrem eigenartigen pittoresken Reize...

1862—1902: Die Saane mit ihren tiefen Schluchten und hohen Felswänden umgibt unsere Stadt...

1862—1902: Schon von 1353, berichtet der Chronist, verbanden drei hölzerne Brücken in der Unterstadt...

1862—1902: Die Zeiten ändern sich. Der Dampf erobert die Welt. Die alten rittelförmigen Postwagen...

1862—1902: Freiburg tritt als einer der ersten Kantone in die Area der Eisenbahnen.

Der Bau von Eisenbahnen verlangt jedoch die Erstellung von neuen Straßen, um der Bevölkerung die Zufahrt zu ermöglichen.

Zu dieser Zeit schon, im Jahre 1862, tauchte bereits die Idee auf, den oberen Zerscherjirt mit der rechtsufrigen Greterzerleud mittels einer „Perrolles-Brücke“ (wie man damals sagte)...

In der Herbstsession des Großen Rates vom Jahre 1871 wurde von einer Petition Kenntnis gegeben, die von drei Gemeinden des rechten Ufers und mehreren Bürgern ausgegangen war.

Hr. Bed. Zurbed unterzählte als Berichtserthäter der Petitionskommission diese Idee und empfahl die Petition zur Entgegennahme.

Hr. Louis Willeret, Präsident des Großen Rates, sagte die Diskussion kurz zusammen und beauftragte Verweisung der Petition an den Staatsrat.

Der erste Schritt für den Bau der Perrollesbrücke war damit getan. Seither taucht diese Frage vor unserer gesetzgebenden Behörde immer wieder auf.

Das hat es den Anschein als ob das Werk sich verwirklichen wollte, bald fällt es wieder in Vergessenheit, um aus derselben wieder emporzukommen.

Es ist daher angebracht, den Ursachen nachzugehen, weshalb der Bau immer wieder auf die lange Bank geschoben wurde, obwohl er öfter grund- oder tatsächlich beschloffen war.

Sie taucht im Jahre 1890 bei Gelegenheit der Versammlung des freiburgischen Verbandes der Ingenieure und Architekten am 19. März wieder auf.

Der verordnete Kantonsingenieur, Hr. Stenmann, hielt bei dieser Gelegenheit einen kleinen Vortrag über das damals im Stadium befindliche Perrollesquartier und das Straßenprojekt Bunde-Perrolles-Mertenlach.

Diese von Hrn. Großrat Nankin geleitete Versammlung war bedeutungsvoll, mehr als 200 Personen haben daran teilgenommen...

Ein Mitglied des Initiativkomitees wurde zum Hrn. Finanzdirektor (Staatsrat Fr. Kober Menoud) abgeordnet, welcher die Erklärung abgab, das Projekt der Perrollesbrücke werde sich der Unterstützung der Regierung erfreuen...

Im Jahre 1892 geht eine neue Petition beim Großen Rate ein. Diese Petition trägt 2746 Unterschriften aus 32 Gemeinden...

Hr. Louis Morard, brachte die frühesten Verhandlungen von 1871 und 1890 in Erinnerung. Der einzige stichhaltige Grund gegen den Bau der Brücke liegt in der finanziellen Frage...

darum aufmerksam, daß der Durchgang durch die Stadt ungenügend ist und einer Korrektur bedarf.

Dr. Theraulaz nimmt den Antrag auf Verweisung an den Staatsrat zum weiteren Zubehalten der noch nicht reifen Frage entgegen.

Dr. Großrat Montnach antwortet mit seinem gewöhnlichen lockhaften Humor: Der Bau, von dem die Rede ist, ist eine alte Bekanntheit aus dem Jahre 1874.

Dr. Bed. Plety, wie heute Hr. Theraulaz erklärt, die Frage sei noch nicht reif. Der Redner fragt sich, warum die Perrollesbrücke nicht habe reifen können.

Nach einer längeren Rede schließt Hr. Großrat Paul Koby mit der Bitte, der Staatsrat möge die Petition entgegennehmen, um sie zugleich mit der Frage der Alpenstraße zu behandeln.

Dr. Morard, Kommissionsberichtserthäter für Petitionen, entwickelt eine gegenseitige Auffassung und wünscht, daß man mit dem Bause der Brücke beginne.

Dr. Theraulaz, Finanzdirektor, möchte ein höher gelegenes Projekt in Erwägung ziehen, wie dasjenige von Cersbarade. Zu diesem Zwecke müßten neue technische und finanzielle Studien vorgenommen werden.

Aus den Verhandlungen dieser Session geht hervor, daß die Brückensage gewichtige Gegner zählt, namentlich das Zentrum der Stadt, und daß andererseits der Staatsrat, obwohl er

Die letzte Zeit in der Wüste. Aus einem apokryphen Leben Davids von S. Zapletal, O. P.

Zu dir rief ich, Zu meinem Herrn flehte ich: Verding vor mir nicht Dein heil'ges Antlitz...

werden füllen und sie beswingen, denn viele von ihnen werden durch Dacht ungelommen sein. Ich habe einen geheimen Weg auf die Landspitze gefunden.

Man. „Ich bin begierig, zu erfahren, ob der Widner das Unternehmen wagen wird. Ich wollte, daß er sich kopfber in die Gefahr stürzt.“

Geld... wenn Sie es für... nicht die... sind gut, sondern nur... ist billig. Wenden... bei Bedarf an uns... für jedes Paar...

Steigerung... der Unterzeichnete am... morgen 9 Uhr... folgende Gegenstände...

Werkwaren... zlerer & Decorateur... ganze Anstreichern... Arbeit und billige Preise

Steigerung... 16. September 1920... wird in einem Privat... das Heim... gelegen in... 285 Ruten... öffentliche und... 2983...

Ausgabe... sparnis... Reinigung... bagegen... ist billig... alle Kleider, abgetriebene... aus Wolle, Seide oder... durch welchen... Kleider in allen Farben... für Trauer... Freiburg: Magazin... 234) und an unsere... marchand-tailleur... 200





